

Viel Spaß und Freude an der Bewegung vermittelt

Sport für alle beim
Turnfest des Kreativen
Tanzsportclubs

■ **Bad Kreuznach.** Dass auch Menschen mit Handicap durchaus Sport machen können, dafür stand das Turnfest des 1. Kreativen Tanzsportclub (KTC) unter dem Motto „Sport für alle“ in der Turnhalle der Martin-Luther-King-Schule. Mit dieser Veranstaltung unterstrich der KTC wieder einmal, dass es für ihn keine Menschen am Rande der Gesellschaft gibt. „Beim KTC steht jeder im Mittelpunkt“, sagte Vorsitzende Christiane Knoblach.

Insbesondere sind es die Kinder, die beim KTC im Rampenlicht stehen. So sind 90 Prozent der 360 Mitglieder Kinder und Jugendliche. „Beim Kinderturnen gibt es einen großen Andrang, wobei ab 13 oder 14 Jahren die Jugendlichen mehr in Richtung Turniersport gehen“, weiß Knoblach. Der steht beim KTC nicht im Mittelpunkt. Die Verantwortlichen wollen vielmehr allen Menschen Freude an der Bewegung vermitteln. Wie viel Freude Sport mit Behinderung machen kann, führten die Rollstuhlbasketballer der Sportfreunde der Diakonie vor.

Daneben konnten die Teilnehmer des Turnfestes sich an Workshops, am Rope-Skipping, an Tanz und Ballspielen beteiligen. Schon legendär ist der Hindernisparcours des KTC. Hier war Beweglichkeit gefragt. Aber auch Kinder, die sich an dem einen oder anderen Gerät noch schwertaten, wurden von den Betreuern motiviert. Deshalb hatte jedes Kind am Ende sein Erfolgserlebnis. Genau das möchten die Vereinsverantwortlichen mit ihrem Engagement erreichen.



Viel Spaß hatten die Teilnehmer des Turnfestes am Turngeräteparcours.

Foto: Josef Nürnberg

Die Idee für ein solches Turnfest, bei dem auch Sportarten von Menschen mit Handicap gezeigt werden, hatte der Verein schon vor zwei Jahren. „Der organisatorische Aufwand ist sehr hoch“, sagte Kno-

blach. Gern würde die Vorsitzende auch wieder einen Zirkus-Workshop anbieten. Doch für ein Zirkusprojekt braucht sie auch Unterstützung von außerhalb, unter anderem von anderen Vereinen. „Gründe für

solche Projekte gibt es genug“, sagt Knoblach. Denn sie weiß, dass ihr Verein Heimstatt für viele Kinder aus dem südöstlichen Stadtquartier ist, wo es ansonsten keine vielfältigen Angebote für Kinder gibt. *bj*